



results.

Infodienst

04/2021

Für Beratende Berufe

► Herausforderungen 2022

Steuerberatung arbeitet am Limit

Die Bundesregierung hat mit zahlreichen Hilfsprogrammen Firmen davor bewahrt, in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten.

„Im Grunde genommen ist das alles kaum zu schaffen.“

Hartmut Schwab, BStBK-Präsident

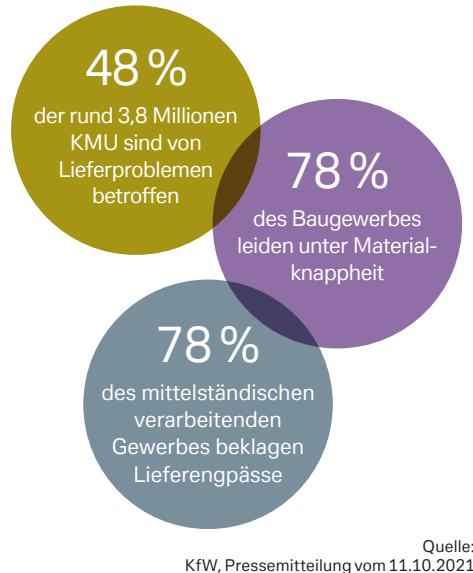
Ende Juni 2022 steht nun die Schlussabrechnung dafür an. Für die Steuerberatung bedeutet das einen nochmaligen Anstieg ihrer hohen Arbeitsbelastung. Denn fast zeitgleich läuft die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen 2021 ab. Kurze Zeit

später wird die Feststellungserklärung der novellierten Grundsteuer für Immobilien fällig. Zudem müssen Steuererklärungen, Jahresabschlüsse und Lohnbuchhaltung gemacht werden. „Im Grunde genommen ist das alles kaum zu schaffen“, sagte jüngst der Präsident der Bundessteuerberaterkammer Hartmut Schwab. Die Bundessteuerberaterkammer fordert deshalb von der Regierung gezielte Maßnahmen zur Unterstützung des Steuerberaterwesens.

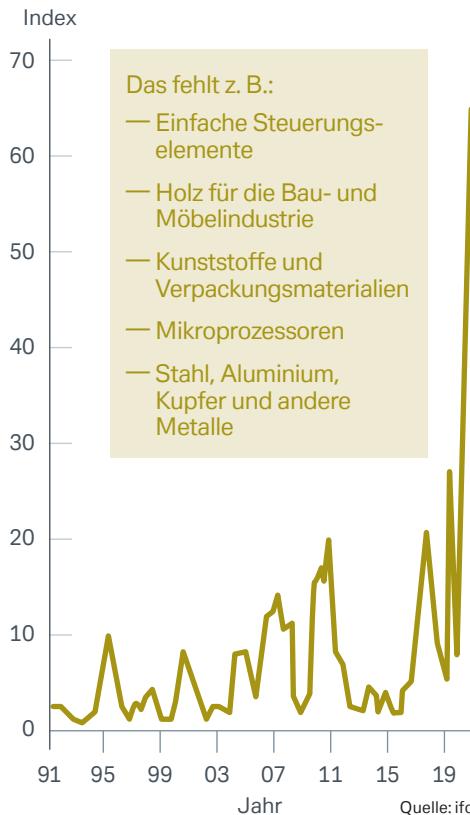
Quellen:
www.sbk-sachsen.de/aktuelles/meldungen/detailansicht;
www.handelsblatt.com/politik/deutschland

Fast jedes zweite Unternehmen kämpft mit Lieferkettenproblemen

Der Mittelstand leidet massiv unter Lieferengpässen. Nur 5 % der betroffenen Unternehmen erwarten eine Entspannung bis zum Jahresende 2021. Die Mehrheit der Firmen geht davon aus, dass sich an der Situation in den kommenden 6 bis 12 Monaten kaum etwas ändern wird. 78 % der Firmen rechnen frühestens in einem Jahr mit einer Normalisierung der Lage.



Materialknappheit auf absolutem Rekordniveau
 Index für Knaptheit von Vorprodukten



Lieferengpässe smart managen

Unternehmen stocken vermehrt ihre Warenbestände auf, um auf Lieferengpässe reagieren zu können. Dadurch steigt ihr Finanzierungsbedarf. Die Deutsche Bank hat die aktuellen Bedürfnisse ihrer Kunden und Kunden erkannt und umgehend die passenden Lösungen entwickelt. Beispiele aus der Praxis:

Kreditlinien flexibel anpassen.

Eine Firma möchte Spezialverpackungen auf Vorrat kaufen. Die vorhandene Liquidität soll gesichert werden. Lösung: Die Business Kreditlinie wird an die Geschäftsentwicklung angepasst, auf eine weitere Besicherung wird in diesem Fall verzichtet.

Unkompliziert einen KfW-Schnellkredit beantragen.

Es gibt Befürchtungen, dass es in China zu Lieferverzögerungen kommen könnte. Ein Unternehmen will seinen Warenbestand aufbauen und durch größere Bestellungen Preisnachlässe erzielen. Lösung: Ein KfW-Schnellkredit wird zügig beantragt und abgewickelt.

Zinsgünstig einen KfW-Unternehmerkredit aufnehmen.

Ein Fassadenbauer hat durch Lieferengpässe beim Material mit Bauanlaufverzögerungen zu kämpfen. Während der Wartezeit steigen die Preise für die bestellte Ware. Der Liquiditätsbedarf steigt, das Limit ist aber bereits ausgeschöpft. Lösung: Ein KfW-Unternehmerkredit mit 5 Jahren Laufzeit wird beantragt. So wird die Finanzierung zu günstigen Konditionen längerfristig gesichert.

Die Geschäftskunden-Beraterinnen und -Berater der Deutschen Bank kennen die Geschäftsmodelle und speziellen Herausforderungen ihrer Kunden. Jede einzelne Anfrage wird individuell und schnell geprüft, damit das Unternehmen unabhängig von Lieferengpässen erfolgreich weiterarbeiten kann.

Alle Angebote gelten vorbehaltlich einer Bonitätsprüfung
 Quelle: Deutsche Bank AG, Unternehmensbank.

Prognosen für 2022

Corona wird bleiben, die Zinswende wird kommen. Wohin die Kapitalmärkte im neuen Jahr steuern, dürfte maßgeblich vom Pandemiegeschehen, von den Notenbanken und der Inflationsentwicklung abhängen. Anleger*innen sollten ihr Portfolio dynamisch an die neuen Realitäten anpassen.



Wirtschaft Fiskalische Stimuli, Lieferketten, „grüne“ Infrastruktur

Die Weltwirtschaft dürfte 2022 trotz des Coronavirus weiter robust wachsen. Dabei könnten viele Volkswirtschaften im Zuge fiskalpolitischer Stimuli „heiß laufen“, also deutlich über ihren eigentlichen Wachstumspotenzialen zulegen – was unter anderem weitere Inflationsrisiken zur Folge hätte. Die Geschwindigkeit der Erholung dürfte regional unterschiedlich ausfallen. Die Eurozone, allen voran Deutschland, könnte die USA überholen und China langsamer wachsen als 2021. Auch die Wachstumstreiber könnten wechseln. Staatliche Investitionen und der private Konsum, die die Volkswirtschaften aus dem Tief des ersten Corona-Schocks hievten, wurden unterstützt von umfangreichen Regierungsprogrammen wie NextGenerationEU in Europa oder dem billionenschweren US-Stimulus-Paket. Deren Effekte sind jedoch unterschiedlich stark und variieren zeitlich. Dafür dürfte der Export nach Auflösung der globalen Lieferkettenprobleme im zweiten Halbjahr 2022 wieder einen größeren Wachstumsbeitrag leisten können. Umweltpolitische Themen sollten eine noch bedeutendere Rolle spielen.



Inflation Ölpreis, Löhne, Fachkräftemangel

Die derzeit hohen Inflationszahlen sind Ausdruck temporärer und struktureller Faktoren. Temporär sind die wirtschaftlichen Verwerfungen und Verschiebungen, die aus der Coronavirus-Pandemie resultieren, etwa Basiseffekte bei Rohstoffen oder die Störung der Lieferketten. Strukturelle Preistreiber dürften Themen wie die Resilienz der Wertschöpfungsketten, die Demografie oder die grüne Transformation der Wirtschaft sein. Die Notenbanken haben durch die Änderung

ihrer Inflationsziele bereits deutlich gemacht, dass sie eine höhere Teuerungsrate zulassen werden. Im neuen Jahr rechnet die Deutsche Bank daher zwar mit einer erhöhten Inflation, aber aufgrund der restriktiveren Geldpolitik eher unterhalb des gegenwärtigen Niveaus.



Immobilien Logistik, niedrige Finanzierungskosten, moderates Neubau- angebot

2021 war ein Boomjahr für viele Immobilienmärkte weltweit. Insgesamt entwickelten sich Logistik- und Wohnimmobilien gut, während der Büromarkt sich langsamer erholte und Einzelhandelsobjekte unter Druck blieben. Eine hohe Nachfrage und geringe Finanzierungskosten als Treiber dieser positiven Entwicklung dürften 2022 bestehen bleiben. So ist das Verhältnis der Nettomieteinnahmen einer Immobilie zu ihrem Kaufpreis zwar vielerorts gering, liegt aber meist über dem Zinsniveau. Nachfragereibend sollten sich ein fortgesetztes Wirtschaftswachstum und die zunehmende Zahl von Bürobeschäftigten erweisen. Zudem könnte das weltweite Neubauangebot im Zuge stark gestiegener Material-, Arbeits- sowie Baukosten aufgrund strikterer Klimaschutzauflagen moderat ausfallen, was die Immobilienpreise stützen sollte.



Festverzinsliches Geldpolitik, steigende Renditen, Verlust- risiken

An kleineren Rentenmärkten testen Anleihehändler, wie sie die Geldpolitik der Notenbanken beeinflussen können. Eine solche „Revolte“ blieb in Europa oder den USA bislang aus. Insgesamt dürfte das Renditeniveau steigen und seinen Höhepunkt im Zuge einer weniger expansiven Geldpolitik der Fed Mitte des Jahres 2022 erreichen, bevor es zum Jahresende aufgrund schwächerer Konjunkturerwartungen

für 2023 nachgeben sollte. Die Kapitalmarktzinsen könnten nach Abzug der Inflation auf absehbare Zeit negativ bleiben. Hinzu kommt, dass sich die Kurse von Anleihen vor allem in den USA und Europa durch das Zurückfahren der Notenbank-Kaufprogramme zunehmend im Gleichlauf mit den Aktienkursen entwickeln dürften – was ihren Wert als Absicherung im Portfolio schmälert. Selbst Staatsanleihen der Industrieländer sind kein „risikoloses“ Investment mehr. Bei Unternehmensanleihen guter Bonität sind die Aussichten etwas besser, aber auch hier dürften höhere Zinskupons die Kursverluste kaum ausgleichen. Interessanter Renditen bieten Anleihen schwächerer Bonität zu einem höheren Risiko. Aus Renditegesichtspunkten sollten Anleihen 2022 kaum einen Platz im Portfolio finden.



Aktien Solides Gewinn- wachstum, Zykliker, Sektorrotation

Die Aussichten für Aktien bleiben 2022 positiv: Im Umfeld eines hohen Wirtschaftswachstums und behutsam agierender Notenbanken sowie stabiler Unternehmensmargen und einer weitgehenden Normalisierung der Lieferketten dürften Kursgewinne möglich sein – die Unternehmensgewinne könnten in den meisten Regionen im höheren einstelligen Prozentbereich solide wachsen. Zudem sollten die fortschreitende Digitalisierung und die „grüne“ Transformation der Weltwirtschaft Anlegern interessante Möglichkeiten eröffnen. Ein Portfolio ohne oder nur mit einem geringen Aktienanteil erscheint für risikobereite Anleger und aufgrund des Mangels an Anlagealternativen wenig ratsam. Unter der Oberfläche der Leitindizes könnte es im Laufe des Jahres 2022 zu einer Rotation der Anlagefavoriten auf Sektorebene kommen: von zyklischen hin zu defensiven Sektoren. Aus Anlegersicht

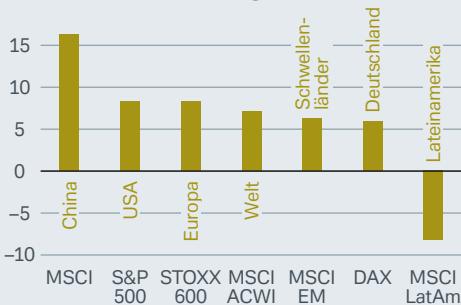
Lesen Sie weiter auf Seite 3 ▶

Das ist ein Auszug aus den Prognosen 2022, lesen Sie die komplette Fassung unter www.deutsche-bank.de/jahresausblick

Prognosen für 2022 (Fortsetzung)

könnte sich 2022 daher ein Investmentansatz empfehlen, der Wachstums- und Tech-Aktien sowie Substanzwerte und Banktitel umfasst. Auf regionaler Ebene dürften in den USA vor allem der IT-Sektor, aber auch Bereiche wie Gesundheit, Finanzen, Immobilien oder Kommunikation interessant sein. In Europa könnte der Fokus auf Wachstumstitel aus dem IT-Bereich sowie auf zyklische Sektoren gelegt werden. Schwellenländeraktien sollten nach einem vielleicht holprigen Start ab Mitte 2022 zu den Gewinnern gehören – allen voran solche aus Asien. Von einer Verbesserung der Lage in China dürften auch japanische Aktien profitieren, die wie viele europäische Werte eher günstig bewertet sind.

Gewinnwachstumserwartungen (Konsensus, 12-Monats-Gewinne) für ausgewählte Leitindizes im Jahr 2022. (Angaben in %)



Quelle: Refinitiv Datastream, Stand: 2. Dezember 2021



Trends

Nachhaltigkeit, Klimawandel, Technologie

Geldanlagen mit Fokus auf den Umweltschutz, die Einhaltung sozialer Standards und eine gute Unternehmensführung (aus dem englischen ESG für Environment, Social, Governance) sind in den vergangenen Jahren weltweit zu einem Kernbereich des Investmentuniversums geworden. Vor allem der Kampf gegen den Klimawandel steht hier aktuell im Fokus. Entscheidend für einen Erfolg ist dabei unter anderem der technische Fortschritt – darüber herrscht Einigkeit. Um die Klimaziele, die zum Beispiel auf der UN-Klimakonferenz im November 2021 formuliert wurden, zu erreichen, müssen Innovationen etwa in den Bereichen Industrie 4.0, künstliche Intelligenz, E-Mobilität oder Wasseraufbereitung jetzt aber auch schnellstmöglich vorangetrieben und umgesetzt werden, beispielsweise im Rahmen des europäischen Green Deals. Insgesamt dürfte der starke Wachstumstrend nachhaltiger Investments anhalten und in allen drei ESG-Bereichen weit über das Jahr 2022 hinaus interessante Anlagemöglichkeiten bieten – auch und gerade als Teil eines aktiven Risikomanagements für das Gesamtportfolio.



Risiko & Portfolio

Neue Realitäten, ESG-Ansatz, Risikomanagement

2022 ist mit steigenden Zinsen zu rechnen. Staatsanleihen guter Bonität könnten dadurch ihren Status als „risikoloses“ Investment verlieren. Die meisten Unternehmensanleihen wiederum bieten nur noch niedrige Renditen. Darüber hinaus könnten Anleihen durch einen zeitweiligen Gleichlauf ihrer Kurse mit den Aktiennotierungen weiter unter Druck kommen. Im Aktienbereich besteht das Risiko, dass einzelne Unternehmen und sogar ganze Sektoren im Zuge des nachhaltigen Wandels der Wirtschaft aufgrund regulatorischer Vorgaben oder des Hinterherhinkens hinter „grüneren“ Technologien stark an Wert einbüßen könnten. Anlageportfolios sollten an diese neuen Realitäten angepasst werden. Insgesamt erscheint es sinnvoll, das Portfolio breit aufzustellen. Da Anleihen als Diversifikationsmöglichkeit weitestgehend ausfallen könnten, sollte mehr denn je auch innerhalb des Aktienportfolios diversifiziert werden. Dazu könnte sich die gleichzeitige Berücksichtigung unterschiedlicher Aktienmarktsektoren anbieten, etwa Wachstumstitel mit langfristigem Renditepotenzial, zyklische Unternehmen mit kurzfristigem Aufholpotenzial sowie Investments mit einem ESG-Ansatz. Wichtig: ein aktives und umfassendes Risikomanagement.

Mehr drin für Steuerberatungs-Kanzleien: der neue Businessbereich im Online-Banking

Entdecken Sie jetzt den neuen Businessbereich im Deutsche Bank Online-Banking. Mit digital abschließbaren Produkten, Branchenwissen für beratende Berufe und Kooperationspartnern rund um Ihr Business. Mehr neue Funktionen, die MACHEN möglich machen. Neben der anspruchsvollen Steuerberatung müssen

Sie oft auch komplexe finanzielle Transaktionen für Mandantinnen und Mandanten durchführen. Oder schnelle finanzielle Entscheidungen treffen. Und das möglichst reibungslos. Im neuen Businessbereich finden Sie die dafür passenden, für Sie maßgeschneiderten Kanzleiangbote rund um Konto und Zahlungsverkehr. Sie können eine vorhandene Kreditlinie mit nur wenigen Klicks erhöhen oder eine neue Kreditlinie anfragen. Und Sie finden hier weitere Angebote zur strategischen Kanzleiführung und Branchenwissen. Alles direkt und bequem online.

- Mehr Infos zum neuen Businessbereich
- Sie nutzen noch kein Online-Banking? Jetzt aktivieren.



Antragsfrist für KfW-Sonderprogramm wird verlängert

Angesichts der 4. Pandemiewelle haben die Bundesregierung und die KfW die Frist für die Antragstellung im Rahmen des KfW-Sonderprogramms bis zum 30. April 2022 verlängert. Die Kreditobergrenzen wurden erneut erhöht. So können Unternehmen zur Deckung ihres Liquiditätsbedarfs auch weiterhin auf das KfW-Sonderprogramm zugreifen. Es ist ein wichtiges Instrument zur Abfederung der Corona-Krise. Das Programm wurde am 23. März 2020 gestartet und es wurden bis zum Stichtag 25. November 2021 Kreditzusagen in Höhe von mehr als 52 Milliarden Euro an über 145.000 Unternehmen getätigt, darunter viele kleine und mittelständische Unternehmen.

Bei der Deutschen Bank können Sie Fördermittel schnell und einfach online beantragen: www.deutsche-bank.de/kfw

Quelle: www.kfw.de



Gründung: Wie eine Doppelspitze gelingt

Mit Geschwistern oder guten Freunden gemeinsam gründen? Das klingt erst einmal verlockend. Eng mit Menschen zusammenarbeiten, mit denen man gern Zeit verbringt und etwas aufbauen kann. Doch was ist bei Konflikten? Wie trennt man Berufliches von Privatem? Und wie werden Unterschiede in der Hierarchie oder bei den Gesellschafteranteilen definiert, wenn es doch in der privaten Beziehung kein „Über“ und „Unter“ gibt? Die beiden Brüder Khesrau und Sohrab Noorzaie haben gemeinsam das Unter-

nehmen SMINNO gegründet, das eine Art Cockpit für Fahrräder anbietet. Im aktuellen results. UnternehmerPodcast berichten sie, wie sie die Konflikte erfolgreich gelöst haben.

> Zum Podcast (Spotify)
 > Zum Podcast (Podigee)



Überreicht durch:

Kontaktvermittlung im Hause der Deutschen Bank:

Deutsche Bank AG
 Unternehmensbank
 Fachbereich Beratende Berufe
 Sebastian Löffler
 Theodor-Heuss-Allee 72
 60486 Frankfurt
 Telefon: 069 910-49841
 steuer.berater@db.com

Deutsche Bank Konditionen

Deutsche Bank InvestitionsDarlehen Plus

Stand 20. Dezember 2021

Modellhafte Produktkombination für gewerbliche Investitionen:

— 25 % variabel verzinst Darlehensanteil: veränderlicher Sollzinssatz 1,20 % p. a.

— 75 % fest verzinst Darlehensanteil: Sollzinssatz 1,83 % p. a., Sollzinsbindung 60 Monate

Für beide Darlehensanteile:

Variabel verzinster Anteil	1,20 %
Fest verzinster Anteil	1,83 %
Mischzins	1,67 %

Laufzeit für beide Darlehensvarianten jeweils 5 Jahre, tilgungsfreie Zeit 12 Monate, ab 1,67 % p. a. anfänglich kombinierter Zinssatz, Auszahlung 100 %. Bonität vorausgesetzt.

Quelle: Deutsche Bank AG

Deutsche Bank BaufinanzierungsKonditionen*

Stand 20. Dezember 2021

Nettodorlehensbetrag: 280.000 EUR, Kaufpreis: 350.000 EUR

	Zinsbindung in Jahren	Fester Sollzins in % p. a.	Effektiver Jahreszins in % p. a.	Monatliche Rate in EUR	Zu zahlender Gesamtbetrag in EUR	Laufzeit/ Anzahl der Raten
Tilgung 3 %	5	1,50	1,51	1.050,00	340.815,34	27 Jahre, 2 Monate/ 326 Raten
	10	0,95	0,95	921,67	320.412,26	29 Jahre, 1 Monat/ 349 Raten
	15	1,20	1,21	980,00	329.917,14	28 Jahre, 2 Monate/ 338 Raten
Volltilgung	5	1,50	1,51	4.925,88	290.638,45	5 Jahre, 0 Monate/ 60 Raten
	10	0,85	0,85	2.454,34	292.072,34	10 Jahre, 0 Monate/ 120 Raten
	15	0,98	0,98	1.682,01	301.085,70	15 Jahre, 0 Monate/ 180 Raten

* Repräsentatives Beispiel für die Finanzierung des Immobilienwerbs (mit monatlicher Tilgung), Stand 20. Dezember 2021. Finanzierungsbedarf bis max. 80 % des Kaufpreises, nur für Neugeschäft. Bonität vorausgesetzt. Verbraucherdarlehen für Immobilien sind durch die Eintragung einer Grundschuld besichert. Im Zusammenhang mit der Finanzierung fallen zusätzliche Kosten an. Zum Beispiel Notarkosten für die Grundbucheintragung, Kosten für Sicherheitenbestellung sowie Kosten für die Gebäudeversicherung.

Quelle: Deutsche Bank AG

Impressum:

Herausgeber:
 Deutsche Bank AG
 Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main

Redaktion:
 Deutsche Bank AG
 Unternehmensbank
 Fachbereich Beratende Berufe
 Sebastian Löffler (V. i. S. d. § 55 Abs. 2 RStV),
 Nadine Koch

Konzeption und Gestaltung:
 fachwerk für kommunikation

Wichtige Hinweise:
 Trotz sorgfältiger Prüfung der veröffentlichten Inhalte kann keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben gegeben werden. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung der Deutsche Bank AG erlaubt.

Soweit in dieser Broschüre von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main.

Die Deutsche Bank AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 30 000 eingetragen und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen zugelassen. Aufsichtsbehörden: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main. Vorsitzender des Aufsichtsrats: Paul Achleitner. Vorstand: Christian Sewing (Vorsitzender), Karl von Rohr, Fabrizio Campelli, Frank Kuhnke, Bernd Leukert, Stuart Lewis, James von Moltke, Alexander von zur Mühlen, Christiana Riley, Stefan Simon.

Die Umsatzsteuer-Identifizierungsnummer der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (gemäß Artikel 22 (1) der Sechsten Richtlinie 77/388/EWG vom 17. Mai 1977 zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft über die Umsatzsteuer) lautet DE114103379.

Sie können den Empfang des Infodiensts jederzeit widerrufen. Bitte senden Sie dazu eine E-Mail an die oben angegebene E-Mail-Adresse.

Redaktionsschluss 20. Dezember 2021

